



Handreichung für die Abfassung des **Situationsberichtes** aus dem praktischen Studiensemester

1. Auswahl einer Situation

Als „Situation“ ist eine überschaubare Interaktionssequenz von kurzer Dauer (ca. 5-10 Min.) zu verstehen, die sich im Arbeitsalltag an der Praxisstelle ereignet hat und an der die Praktikantin/der Praktikant selbst beteiligt war.

***Beispiele:** ein Gespräch oder ein Gesprächsausschnitt zwischen Praktikant/in und Klient/in bzw. Angehörigen; zwischen Praktikant/in und Anleiter/in; aus einer Gruppensitzung; aus Team- oder Arbeitsbesprechungen; aus Gesprächen mit Vertretern anderer Berufsgruppen oder Einrichtungen.*

Für den Bericht soll eine Situation ausgewählt werden, die die Praktikantin/den Praktikanten besonders beschäftigt hat bzw. die bedeutsam war (die ihr/ihm z.B. unklar ist; die gelungen/mislungen ist; die besonders folgenreich war; o. ä.).

Grundlagenmaterial können Gesprächsaufzeichnungen, Gedächtnis- oder Tonbandprotokolle sein.

2. Inhalt des Situationsberichtes

2.1. Kurzdarstellung der **Rahmenbedingungen:**

Beteiligte, Thema, Gegenstand, Ort, Zeit, Raum, Atmosphäre, Vorgeschichte sowie Kontext der Situation.

2.2. **Dokumentation des Ablaufs** der Situation,

wie er von der Praktikantin/dem Praktikanten beobachtet wurde; die Interaktionen der Beteiligten werden in der Art eines Verlaufsprotokolls konkret und detailgenau beschrieben: Was und wie wurde gesprochen (möglichst in wörtlicher Rede)? Welche nonverbalen Verhaltensweisen zeigten die Beteiligten dabei (Gestik, Mimik, Körpersprache ...)?

Dieser Teil des Berichts soll noch keine Deutungen, Erläuterungen oder Bewertungen enthalten.

2.3. **Interaktionsanalyse:**

Aufgabe dieses Teils ist es, eine Distanz zum Geschehen - besonders zu eigenen Gefühlen/Empfindlichkeiten - zu gewinnen, die eine sachbezogene Analyse, begründete Erklärungen bzw. Deutungen und schließlich ein erweitertes Verständnis der Situation ermöglicht.

In der Analyse der Interaktionssequenz geht es beispielsweise darum, im Verhalten der Beteiligten wiederkehrende (Kommunikations-)Muster zu bestimmen, zutage tretende Intentionen und Gefühle wahrzunehmen und/oder Zusammenhänge zwischen dem Verhalten und dessen Wirkungen zu benennen. Dies geschieht auf der Basis von fachlichen und bezugswissenschaftlichen Theorien, unter Verwendung ausgewählter Fachliteratur.

2.4. Die abschließende **persönliche Stellungnahme**

gibt Gelegenheit zur eigenen Einschätzung und Bewertung der zuvor analysierten Situation, zur Reflexion eigener Anteile am Interaktionsgeschehen und zur Sicherung des Lernergebnisses.

3. Umfang des Berichtes

ca. 5 Seiten